

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 18. April 1903, nachm. 2 Uhr.

1. **Joh. Seb. Bach:** Toccata in D-moll für Orgel.

2. **Johannes Eccard** (1553—1611): Sechsstimmiges Osterlied.

Zu dieser osterlichen Zeit laßt fahren alle Traurigkeit,
Ihr mühseligen Sünder;
Gott hat getan groß' Wunder.
Sprecht im Glauben mit Freuden Ja und singet Alleluja!

Der Herre Jesus ist erweckt, der für uns in dem Tod gesteckt;
Die Sünd' ist hingenommen,
Gerechtigkeit ist kommen.
Sprecht im Glauben mit Freuden Ja und singet Alleluja!

Gelobet sei der Herre Christ, sein' Auferstehung unser ist
Nach des Vaters Gefallen.
Sein Geist ist mit uns allen.
Sprecht im Glauben mit Freuden Ja und singet Alleluja!

3. **Georg Friedrich Händel:** Arie aus „Messias“, vorgetragen von
Fräulein Hildeburg Hübbe aus Hamburg.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß er mich einst erweckt
am letzten Tag. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein
Auge Gott doch sehn. Denn Christ ist erstanden von dem Tod, ein
Erstling derer, die schlafen.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 121, 2.

Glorreich hat der Held gerungen, der Hölle finstre Macht bezwungen
und uns von Straf' und Schuld befreit. Wir, die tiefgefall'nen Sünder,
sind nun durch Christum Gottes Kinder und Erben seiner Seligkeit.
Wir sind durch ihn versöhnt, den Gott mit Preis gekrönt, Halleluja!
Wir sind nun sein und ihm allein soll unser ganzes Herz sich weihn.

Vorlesung.

5. **Oskar Hermann:** Geistliches Lied für Sopran (op. 84 Nr. 4), vor-
getragen von Fräulein Hildeburg Hübbe.

Was weinst du? O süßer Ostergruß! O selige Maria Magdalena!
Dies Wort erquickt gleich einer Mutter Kuß und küßt vom Auge jede
bittere Träne. Auch mir wie dir tönt's heute festlich zu: Was weinst du?

Was weinst du? So säufelt's durch die Luft nach Winterfrost
an diesem Frühlingsmorgen. Der Fluren Grün, der Blüten süßer Duft,
der Sonne Glanz verscheucht die hangen Sorgen. Die Lerche singt's, die
Quelle rauscht's dir zu: Was weinst du?

Was weinst du? Aus Tränen schau empor! Kennst du ihn nicht,
den süßen Himmelsgärtner, der unsichtbar durch diesen Blumenflor hin-
wacht, des ew'gen Paradieses Gärtner? Er ruft auch dir, verschmachtet
Köslein, zu: Was weinst du?

Was weinst du? Weinst um ein frühes Grab? Such, was
unsterblich, nicht im Aschenhügel: der Erde war's, was man der Erde
gab! Der Geist aus Gott hebt himmelan die Flügel; bald sprengt der
Herr die morsche Totentruhe! Was weinst du?

Was weinst du? Ja, Herr, ein Tröpflein Trost kannst du in jeden
Trübsalsbecher mischen. Eß' ich auch hier noch manchmal Tränenbrot,
dort wirfst vom Aug' du alle Tränen wischen. Dann rauschen mir's der
Engel Harfen zu: Was weinst du? (K. Gerol.)

6. **Moritz Hauptmann:** Motette.

Lauda anima mea, lauda Dominum. Laudabo Dominum in
vita mea, psallam Deo meo, Alleluja!

(Lobe den Herrn, meine Seele, lobe den Herrn. Ich will den
Herrn loben in meinem Leben; ich will singen meinem Gott! Alleluja!)